

Dies ist eine eingehende Analyse einer Reihe von Studien über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Shutdown-/Sperrpolitik der WHO und der CDC, die den Hintergrund für unsere frühere Berichterstattung über die Statistik liefert, dass für jedes 1% der Arbeitslosigkeit in den USA etwa 37.000 Amerikaner indirekt daran sterben.



(zahlreiche Links und Quellen im Original!)

Unzählige Millionen von Arbeitnehmern auf der ganzen Welt befinden sich auf der falschen Seite der Beschäftigungsgleichung, weil Regierungen versuchen, die COVID-19-Kurve durch die Abschottung der Wirtschaft "abzuflachen", so dass ein Blick auf die Auswirkungen angebracht ist die eine steigende Arbeitslosigkeit auf die körperliche und geistige Gesundheit mit sich bringt. Nach der Großen Rezession untersuchten viele Public-Health-Forscher auf der ganzen Welt das Potenzial für einen Zusammenhang zwischen dem durch Arbeitslosigkeit verursachten Stress und der Gesundheit. In diesem Beitrag werde ich auf einige der durchgeführten Forschungsarbeiten eingehen und uns zeigen, was wir von der COVID-19-bezogenen Abschaltung der Wirtschaft erwarten können.

1.) Eine Studie mit dem Titel "Job Displacement and Mortality: An Analysis Using Administrative Data" von Daniel Sullivan und Till von Wachter untersuchte die Auswirkungen der Arbeitsplatzverlagerung auf die Sterblichkeit von Arbeitnehmern in Pennsylvania, die Unternehmen verlassen, in denen ein starker Beschäftigungsrückgang zu verzeichnen ist (d.h. Massenentlassungen, von denen mindestens 30 Prozent der Belegschaft des Unternehmens betroffen sind). Die Studie ergab Folgendes:

"Unseren Schätzungen zufolge **ist die Sterblichkeitsgefahr in den Jahren unmittelbar nach dem Verlust des Arbeitsplatzes um 50%-100% gestiegen**. Die geschätzte Auswirkung der Verlagerung auf die jährlichen Sterblichkeitsraten nimmt im Laufe der Zeit erheblich ab, scheint sich jedoch einem Anstieg der Gefährdungsrate um 10%-15% anzunähern. Würden diese Anstiege über das von uns verfolgte 25-Jahres-Fenster hinaus andauern, würden sie für die im mittleren Alter vertriebenen Arbeitnehmer einen **Verlust der Lebenserwartung von 1,0-1,5 Jahren bedeuten**. Im Gegensatz dazu finden wir nur geringe Auswirkungen des Arbeitsplatzverlustes auf die Sterblichkeit von Arbeitnehmern, die in der Nähe des Rentenalters entlassen wurden".

Die Autoren stellten fest, dass die jährliche Sterblichkeitswahrscheinlichkeit um mindestens

10 bis 15 Prozent zunahm und mindestens die nächsten 20 Jahre nach der Entlassung des Arbeitnehmers anhielt. Über einen unbestimmten Zeitraum hinweg würde die Lebenserwartung eines Arbeitnehmers, der im Alter von 40 Jahren vertrieben wurde, um ein bis eineinhalb Jahre zurückgehen.

Eine Studie mit dem Titel "Losing Life and Livelihood: A Systematic Review and Meta-Analysis of Unemployment and All-Cause Mortality" von David Roelfs et al. untersuchte das Ausmaß des Risikos und mäßigende Faktoren, die die Sterblichkeit von Arbeitslosen beeinflussen. Die Studie untersuchte 235 Schätzungen des Sterblichkeitsrisikos aus 42 Studien, die Daten zu mehr als 20 Millionen Menschen lieferten. Die Studie kam zu folgendem Ergebnis: **Arbeitslosigkeit war für Personen unter 40 Jahren, die sich in einem frühen Karrierestadium befanden, mit einem um 73% erhöhten Risiko verbunden, und für Personen zwischen 40 und 50 Jahren, die sich in der Mitte ihrer Karriere befanden, mit einem um 77% erhöhten Risiko. Bei den 50- bis 65-Jährigen, die sich kurz vor dem Ende ihrer beruflichen Laufbahn befanden, wurde das Risiko erheblich reduziert und sank auf nur noch 25 Prozent.**

Insgesamt war das Sterberisiko nach Bereinigung um das Alter und andere Variablen bei denjenigen, die von Arbeitslosigkeit betroffen waren, 63 Prozent höher als bei denjenigen, die nicht arbeitslos waren. Das Ausmaß des Zusammenhangs zwischen Arbeitslosigkeit und Mortalität ist bei Männern (78 Prozent) höher als bei Frauen (37 Prozent).

4.) In einer Studie mit dem Titel "Job Loss and Health in the U.S. Labour Market" (Arbeitsplatzverlust und Gesundheit auf dem US-Arbeitsmarkt) von Kate Strully wurde untersucht, wie sich der Arbeitsplatzverlust auf die Gesundheit amerikanischer Arbeitnehmer auswirkte, wobei Daten aus den Wellen 1999, 2001 und 2003 der U.S. Panel Study of Income Dynamics (PSID) verwendet wurden, die Daten sowohl zur Beschäftigung als auch zur Gesundheit sammelt. Die Gesundheit wurde anhand von drei Variablen gemessen: fairer/schlechter Gesundheitszustand, wahrscheinliche Gesundheitszustände (Zustände, die wahrscheinlich auf ein kürzlich stattgefundenes Ereignis wie Arbeitsplatzverlust reagieren, d.h. Schlaganfall, Bluthochdruck, Herzkrankheit, Herzinfarkt, Diabetes und emotionale oder psychiatrische Probleme) und unwahrscheinliche Gesundheitszustände (Zustände, die wahrscheinlich nicht auf ein kürzlich stattgefundenes Ereignis wie Arbeitsplatzverlust reagieren, d.h. Lungenkrankheit, Krebs, Verlust des Gedächtnisses oder der geistigen Fähigkeiten). Das Maß für einen guten/schlechten Gesundheitszustand basiert auf einer Selbsteinschätzungsskala, in der die Befragten ihren Gesundheitszustand als ausgezeichnet, sehr gut, gut, fair oder schlecht beschreiben.

Der Bericht kam zu folgendem Ergebnis:

- 1.) Wenn man entlassen wird, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, über einen guten oder schlechten Gesundheitszustand zu berichten, um 80 Prozent.
- 2.) Der Verlust eines Arbeitsplatzes aufgrund von Betriebsschließungen erhöht die Wahrscheinlichkeit, über einen guten oder schlechten Gesundheitszustand zu berichten, um 54 Prozent. Bei den Befragten, die keine vorherigen Gesundheitszustände hatten, erhöhte sich die Wahrscheinlichkeit eines neuen wahrscheinlichen Gesundheitszustands um 83 Prozent.
- 3.) Nur 6 Prozent der Personen mit einem festen Arbeitsplatz entwickelten in der Zeit

zwischen den PSID-Erhebungen einen neuen Gesundheitszustand, verglichen mit 10 Prozent der Personen, die im gleichen Zeitraum ihren Arbeitsplatz verloren hatten. Die gestiegene Rate der Entwicklung eines neuen Gesundheitszustandes verbesserte sich auch dann nicht gegenüber der 10-Prozent-Quote, wenn die Arbeitnehmer eine neue Beschäftigung gefunden hatten.

Was ich ziemlich faszinierend fand, ist, dass eine Reihe dieser Studien auf der Website der National Institutes of Health erscheinen. Denken Sie daran, dass das zum NIH gehörende National Institute of Allergy and Infectious Diseases (Nationales Institut für Allergie und Infektionskrankheiten) von Dr. Anthony Fauci geleitet wird, dem Hauptakteur im amerikanischen Programm zur Bekämpfung des COVID-19-Virus, und es ist weitgehend unter seiner Leitung, dass Zehnmillionen Amerikaner arbeitslos sind.

Die Forschung zeigt deutlich den Zusammenhang zwischen verkürzter Lebenserwartung und zunehmenden Gesundheitsproblemen und Arbeitslosigkeit. Sicherlich werden einige der Arbeitsplätze, die während der jüngsten Abschwächung der Wirtschaft verloren gegangen sind, zurückkehren, sobald die Dinge wieder zur "neuen Normalität" zurückkehren, was immer das auch sein mag, aber es besteht kein Zweifel, dass viele Unternehmen scheitern werden, was die Aussicht auf Langzeitarbeitslosigkeit für unzählige Millionen amerikanischer Arbeitnehmer eröffnet. Wir alle sind Teil eines massiven sozialen Experiments, das sich als sehr kostspielig erweisen wird, selbst wenn man die Todesfälle bei COVID-19 nicht mit einbezieht.

POPULATION REDUCTION: A Million Americans to Die due to Bill Gates
COVID-19 Lockdown Unemployment

Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com